

I.	Poetischer, philosophischer, mathematischer Raum . . .	5
II.	Erlebter und geplanter Raum in der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts	37
III.	Gottfried Keller – die Apotheose des räumlichen Seins	107
	Einführung	107
	Der grüne Heinrich	107
	Martin Salander	116
o	Der grüne Heinrich – die Welt der Jugendgeschichte . .	121
	Zum Thema Geborgenheit	121
	Natur	135
	Die Reise	146
	Pfarrhof und Lehrerhaus	153
	Das Dorf und „über den Berg“	157
	Judiths Garten	163
	Anna und Judith. Die Liebe als räumlich erlebtes Ereignis	166
IV.	Adalbert Stifter. Die Autonomie des Raumes	172
	Einführung	172
	Der Hagestolz	192
	Der Nachsommer	199
	„Der Rückblick“ Risachs – der dynamische Raum . .	205
	Der statische Raum als Gesamtkonzept	209
V.	Theodor Fontane – der skizzierte Raum	229
	Einführung	229
	Vor dem Sturm	248
	Die Kausalität von Raum und Handlung	249
	„Patriotismus“ und fundamentale Verwurzelung . .	250
	Aufbau des Raumes vom Detail her: Haus und Zimmer	252
	Das Motiv des Fensters	256
	Die Parallele von innerer und äußerer Bewegung . .	260
o	Der Stechlin	270
	Die Einsamkeit Stechlins	273
	Der Schloßhof	275
	Die Veranda	276

Das „Eierhäuschen“	277
Zivilisation und Natur	279

Anmerkungen	285
Einführung	285

Gottfried Keller – die Apotheose des räumlichen Seins	299
Adalbert Stifter – die Autonomie des Raumes . . .	310
Theodor Fontane – der skizzierte Raum	323

Literatur zum Raum in der Dichtung	329
--	-----

Namenregister	331
-------------------------	-----